

Moment mal ... vom 16.11.2019



Jana Völker © MOZ

Christenlehre

Ich sitze in einer netten Runde mit Kindern zusammen, alle im Alter zwischen sechs und neun Jahren. Bevor wir mit unserem Thema beginnen, gibt es immer eine kurze Zeit zum persönlichen Austausch. Einer der Jungs spielt die ganze Zeit mit einer kleinen Kette. Diese Kette besteht aus winzigen roten und lila Perlen. Just in dem Moment, als er sie in die Hosentasche steckt, sagt ein Mädchen neben mir: „Das ist ja ne Mädchenkette.“ Der Junge zuckt mit den Schultern und schaut etwas peinlich berührt aus der Wäsche

Wie fühlte sich wohl der Junge? Und warum musste das Mädchen diese Bemerkung loswerden? Ich erwische mich sehr oft das ich denke: Wie sieht die denn aus? Das passt aber nicht zusammen. Noch öfter passiert es mir aber, dass mir gegenüber jemand einen Kommentar ablässt. Sachen wie: Den Rock willst du anziehen? Oder ... Musst du nicht auch mal wieder zum Friseur? Warum tun wir das? Fühlt sich unser Gegenüber besser nach so einem Satz? Warum müssen wir Kommentare dieser Art loswerden? Fühlen wir uns dadurch besser? Sätze und Kommentare, die uns verletzen, sollten wir auch keinem anderen zukommen lassen. Vielleicht sollten wir nachdenken, bevor wir einen Kommentar loswerden wollen. Ist es nicht schöner und auch befriedigender, Menschen mit unseren Kommentaren zu erfreuen?

Ein netter Satz und ein ehrliches Lächeln kosten uns nichts, können aber für unser Gegenüber von unschätzbarem Wert sein. Die größte Kraft, die wir Menschen besitzen ist die Liebe. Nur die Liebe kann Unmögliches vollbringen. Liebe strahlt auch in der Dunkelheit. Was könnte sie unter uns anrichten? -Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1.Kor 13,13

Jana Völker, Gemeindepädagogin in Finow, Finowfurt, Lichterfelde, Werbellin, Altenhof